

überall dort anzupacken, wo Not am Mann ist, auch einmal als Handwerker oder Putzfrau. Man kann als Pastoralassistent mit den anderen Seelsorgern das Leben der Gemeinde aufbauen und wesentlich zu Reflexion und Pastoralkonzeption beitragen.

Der Unterricht an einer Mittelschule, wenn auch nur mit wenigen Stunden, ist für mich eine gute Ergänzung. Vor allem als Blick über die Grenzen der Pfarre, sowohl methodisch als auch vom Personenkreis her. Alles in allem eine Aufgabe, die Eigeninitiative und soziale Fähigkeiten und eine dauernde Überprüfung der Wahrhaftigkeit des Glaubens fordert und damit auch persönliche Erfüllung bringen kann.

Erich Richtarz

Pfarrliche Jugendarbeit

Koordination und Begleitung der Jugendpastoral

Meine pfarrliche Tätigkeit (seit 1972) hat drei Schwerpunkte:

- Pastorale Planung (PGR + Ausschüsse, Gemeindeabende)
- Verkündigung (Predigt, Glaubensseminare, Familienrunden) und Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Mitteilungen . . .)
- Kinder- und Jugendpastoral (Führerbetreuung, Koordination, pädagogische und religiöse Begleitung, Kindergottesdienste)

Die Vielfalt der Aufgaben ist zwar reizvoll, aber doch sehr belastend. Wo es die Situation erlaubt, wäre eine gewisse Spezialisierung — z.B. auf Jugendpastoral — vorzuziehen.

Dazu einige Gedanken:

Die (Kinder- und) Jugendarbeit ist ein wichtiger und unersetzlicher Dienst der Kirche an den jungen Menschen. Als Angebot und Hilfe zur Lebensbewältigung aus dem Glauben an Jesus Christus soll sie eine mündige und selbständige Glaubensentscheidung vorbereiten, indem sie das Erlebnis von Kirche möglich macht

(Kirche verstanden als Gemeinschaft von Menschen, die aus dem Glauben leben und in Liebe tätig sind). Somit wird ein durchaus hoher Anspruch an die pfarrliche Jugendarbeit gestellt, und der Einsatz qualifizierter Mitarbeiter erscheint gerechtfertigt.

Ein Pastoralassistent mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit ist also durchaus sinnvoll. Als hauptamtlichem Laientheologen kommen ihm dabei vor allem zwei Aufgaben zu:

1) Der Pastoralassistent soll den (ehrenamtlichen) Jugendführer nicht ersetzen, sondern ergänzen. Er ist Animator, Inspirator der Gruppen, Seelsorger der Jugendlichen, erwachsener Begleiter mit theologischem und spirituellem Fundament. Er soll Impulse geben, Korrekturen anbringen und mit den Jugendlichen persönlich Kontakt halten. Die ehrenamtlichen Gruppenleiter bzw. das Leitungsteam soll er unterstützen, motivieren und für ihre Aufgabe befähigen.

2) Auch wenn der Schwerpunkt des Pastoralassistenten die Jugendarbeit ist, wird er den Blick auf die gesamte Gemeinde behalten. Er ist gleichsam die Brücke zwischen den Jugendlichen und der Erwachsenenengemeinde. Er wird die Anliegen der Jugend im Pfarrgemeinderat vertreten, aber auch die Jugendlichen mit den Problemen und Aufgaben der Pfarrgemeinde konfrontieren (Pastoralkonzept, Jahresplanung . . .). Er wird versuchen, Jugendliche im Pfarrleben zu integrieren, für pfarrliche Aktivitäten zu interessieren und ihnen Raum für verantwortliche Mitarbeit zu schaffen. Er soll aber auch Erwachsene zur Mitarbeit in der Jugendseelsorge gewinnen (für Referate, Diskussionen, Interessengruppen, technische oder organisatorische Hilfen . . .).

Als Animator des Gruppenlebens, als Kontaktperson und Berater der Jugendlichen und als Brücke zur Erwachsenenengemeinde hat er also eine anspruchsvolle, aber auch lohnende Tätigkeit zu erfüllen.